

2. Vierteljahr / Woche 05.05. – 11.05.2013

06 / „... wie ich es mir vorstelle.“

Enttäuscht über Gottes Gnade (Jona)

➤ Zielgedanke

Gottes Handeln ist souverän und unabhängig von unserer Vorstellung.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1

Wissens-Experiment: Wir erzählen reihum die Jona-Geschichte. Dabei sagt jeder einen Satz, der auf dem vorhergehenden Satz des Vorredners aufbaut. (Beispiel: 1. Jona war ein Prophet. 2. Gott suchte ihn aus, um Ninive ein Strafgericht anzukündigen. 3. ...) Schaffen wir das ohne chronologischen Fehler? Die Bibel kann als „Spickhilfe“ benutzt werden.

Ziel: Die Jona-Geschichte ist seit der Kindheit bekannt. Unser Fokus und die daraus resultierende Alltagsrelevanz ist vielleicht neu!

Alternative 2

Einstiegsfrage zur Diskussion für die Gesprächsgruppe:

„Was wird passieren? Du bittest deinen besten Freund um etwas, aber er handelt anders als du denkst. Du bist enttäuscht.“ (praktisches Beispiel evtl. konstruieren)
Spontane Diskussion über diese Frage.

Ziel: Erste Annäherung an den Fokus der Betrachtung.

➤ Thema

Historischer Kontext

- Zusammentragen der historischen Fakten:
Wer war Jona? Wann lebte er? Wo lebte er?
Was wisst ihr über Ninive? Was sollte Jona tun? Wie verhielt er sich?
Was denkt ihr über Jonas Charakter? (Infos: [Studienheft zur Bibel](#), S. 44)

Herausforderung zum Gespräch

- Jona konnte Gottes Handeln an Ninive nicht verstehen. Er hatte eine bestimmte Vorstellung vom Fortgang der Geschichte, aber Gott handelte anders.
 - Versteht ihr Gott immer in seinem Handeln an euch oder an anderen? Z. B. Gottes Geduld mit „schlechten“ Menschen? Mit Katastrophen, die „guten“ Leuten passieren?
 - Wie verhaltet ihr euch, wenn ihr ihn nicht versteht? Mögt ihr von Situationen berichten, in denen das passiert ist? (Hier sollte die Leiterin/der Leiter eine eigene Erfahrung berichten können.)
 - Was geht euch dann durch den Kopf? Was fühlt ihr?
 - Wie steht ihr zu folgendem Sätzen:
 1. „Es steht mir nicht zu, über Gottes Handeln oder Nichthandeln zu urteilen. Er ist Gott und damit souverän!“
 2. „Gott sollte so handeln, dass man ihn versteht und akzeptiert. Wenn er anders handelt, riskiert er, dass man ihm den Rücken zukehrt.“
 3. „Ich brauche gar nicht versuchen, Gott zu verstehen. Er ist Gott und hat einen völlig anderen Überblick als ein Mensch mit seinem begrenzten Denken!“
- Wir machen einen Versuch:
Den Gesprächsgruppenteilnehmern werden Aussagen vorgelegt, die die vorhergehende Diskussion praktischer machen.
Wie fühlen sie dabei? Können sie das akzeptieren? Verstehen sie Jona besser? (Nach jeder Feststellung ein Statement abgeben lassen!)
 - Im Himmel werden wir Mördern begegnen! Vielen guten Menschen vielleicht nicht, weil sie zwar gut waren, aber Jesus nicht angenommen haben!
 - Ein widerlicher bössartiger Mensch wird 90 Jahre alt. Eine junge Mutter von 3 Kindern stirbt an Krebs! Junge Leute erleiden schwere Krankheiten. Warum?
 - Die Gemeinde wird immer kleiner, obwohl wir viel missionieren!
 - Jesus könnte doch heute schon wiederkommen. Warum dauert das so lange?

➤ Ausklang

Hört gemeinsam in einige [Lieder](#) über Gottes **Souveränität** rein!

[Hier](#) auch ein tolles Video dazu!

Gebetsgemeinschaft mit der gemeinsamen Bitte darum, Gott als unabhängigen Souverän zu akzeptieren.